Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

Band: 22 (1970)

Heft: 3

Rubrik: Fernsehstunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorschau Schweizer Fernsehen
Woche vom 8.—14. Februar

All the King's Men (Der Mann, der herrschen wollte
Ein amerikanischer Spielfilm von Robert Rossen, 1950

Sonntag, 8. Februar, 20.15 Uhr

Erzählt wird die Geschichte von Huey Long, der vom Bauernknaben zum berüchtigten Gouverneur Tyrannen in USA aufstieg. Er ist das Beispiel eines Mannes, der von der Macht korrumpiert wurde. Als Film durchschnittlich.

Also gut — lassen wir uns scheiden
Lustspiel von V. Sardou und E. de Najac

Montag, 9. Februar, 21.20 Uhr

Reichlich verstaubtes Boulevard-Theater der französischen Provinz aus dem letzten Jahrhundert.

Der Schatz der Sierra Madre
Ein amerikanischer Spielfilm von John Huston, 1947

Freitag, 13. Februar, 20.20 Uhr

Wild-Wester von der bessern Sorte. Die Männer, die in die mexikanische Wildnis ziehen, um hier ihr Glück zu versuchen, erleben weit mehr als eine Goldgräbergeschichte, mehr auch als Kämpfe mit wilden Tieren und Banditen. Sie erleben sich selbst. Hemmungen, die ihnen die Zivilisation auferlegte, fallen von ihnen ab, und Triebe kommen zum Vorschein, die man in sich wohl ahnt, aber doch lieber nicht haben möchte. Auf Leben und Tod einander ausgeliefert, Partner und Kameraden, aber auch Feind des andern, voller Habgier und Neid, äussern sie — vom Goldfieber gepackt —, was in ihnen ist. Im einen ist es das Tier im Menschen, das zum Ausbruch kommt, im andern allerdings etwas sehr viel Besseres: der Mensch, der über der eigenen Habgier steht. Am Ende werden alle drei um ihr Glück, um das Gold, das sie fanden, geprellt.

Vorschau Fernsehen Deutschland I
Woche vom 8.—14. Februar

Can-Can
Ein amerikanischer Spielfilm von Walter, 1959

Sonntag, 8. Februar, 20.15 Uhr

«Can-Can» ist ein aufwendiger amerikanischer Revuefilm mit einem grossen Staraufgebot. Längst überholt, thematisch und filmisch.

Frauen sind doch bessere Diplomaten
Ein deutscher Spielfilm von Georg Jacoby

Montag, 9. Februar, 21.25 Uhr

Klamotte aus der Hitlerzeit um eine Spielbankaffäre mit vielen, schönen Uniformen der Biedermeier. Auch technisch schlecht.

Der Spatz ist auch ein Vogel
Ein ungarischer Spielfilm von György Hintsch, 1968

Dienstag, 10. Februar, 20.15 Uhr

Im Jahre 1953 gelingt es einem gewitzten Ungarn, unter den Teilnehmern eines internationalen Radrennens nach Oesterreich zu entwischen. 15 Jahre später kehrt er als erfolgreicher Geschäftsmann aus Amerika nach Budapest zurück, wo sein Zwillingsbruder trotz beachtlicher Talente immer noch auf keinen grünen Zweig gekommen ist. Als der Glückspilz dem Pechvogel auch noch die Braut auszuspannen droht, nimmt dieser ihm nach einer Zechtour Pass und Sportwagen ab und schlüpft in die Rolle des spendablen Amerikaners, der ihm seine Papiere vergeblich wieder abzujagen sucht. Was die beiden Zwillingsbrüder in ihren vertauschten Rollen erleben, schildert der Film mit viel Humor und Sex. Diese turbulente Komödie geizt nicht mit spöttischen Seitenhieben auf den amerikanischen und den «sozialistischen» Way of life.

Das Testament des Dr. Cordelier
Ein französischer Spielfilm von Jean Renoir, 1969

Samstag, 14. Februar, 22.00 Uhr

Ein renomierter Psychiater hat ein Serum entwickelt, das den Menschen in ein modernes Ungeheuer rückverwandelt. Unter seinem Einfluss wird er zum furchterregenden Affenmenschen, der scheussliche Verbrechen begeht. Am Ende versucht er selber, durch einen kontrollierten Selbstversuch das Ungeheuer in sich zu vernichten. Der französische Spielfilm «Das Testament des Dr. Cordelier» von Jean Renoir ist eine moderne Paraphrase auf Stevensons «Dr. Jekyll und Mr. Hyde». Jean-Louis Barrault spielt darin sowohl den seriösen Experimentator Cordelier als auch dessen «zweites Ich», den bösartigen Affenmenschen Opale. Dieser Horrorfilm des französischen Altmeisters lief bisher nur in seiner gekürzten Fassung; die ursprünglich für das Fernsehen hergestellte Originalversion wurde wieder auf den authentischen Stand gebracht.

Vorschau Fernsehen Deutschland II
Woche vom 8.—14. Februar

Das Briefgeheimnis (The Young und the Guilty)
Englischer Spielfilm aus dem Jahre 1958

Sonntag, 8. Februar, 16.25 Uhr

Geschichte einer sehr jungen Liebe, die durch elterliches Versagen in eine Sackgasse führt. Durchschnittlich.

Gefährliche Neugier
Kriminalfilm von Hansjörg Martin

Sonntag, 8. Februar, 20.15 Uhr

Hans Dieter Schwarz drehte diesen Kriminalfilm am Rande der Industrielandschaft des Ruhrgebiets, dort, wo die Industrie in die ländlichen Bezirke des Münsterlandes übergeht. Es gelingt ihm dadurch, die Atmosphäre von Stadt und Landschaft und der Wanderbühne authentisch einzufangen. Thematisch unbedeutend.

My Darling Clementine (Faustrecht der Prärie)
Film von John Ford, 1946

Montag, 9. Februar, 20.15 Uhr

Bedeutender Wildwester um den Kampf gegen eine gefährliche Bande; die Hauptfiguren haben wirklich gelebt, sind aber Legende geworden. Ausgezeichnete Gestaltung, volksliedhafte Sequenzen.

Vorschau Schweizer Fernsehen
Woche vom 15.—21. Februar

Machen wir's in Liebe
Spielfilm von George Cukor

Sonntag, 13. Februar, 20.15 Uhr

Alter Film um eine Tänzerin und einen Milliardär, nur noch durch die Mitwirkung von Marilyn Monroe von einigem Interesse. Sie handelt von einem Milliardär, der aus Liebe «unter seinen Stand» steigt und à tout prix eine Tänzerin haben will, für deren Reize er sich entflammt; für dieses Mädchen, das die reichen Snobs nicht leiden kann, verrenkt der gealterte Romeo alle Glieder, erzählt Witze, fördert ein Theaterchen, nimmt Gesangsunterricht bei Bing Crosby und Tanzstunden bei Gene Kelly. Die einstigen begeisterten Kritiken wirken heute komisch.

Strasse des Todes
Spielfilm von Ralph Thomas

Freitag, 20. Februar, 20.20 Uhr

Ein englischer Industrieller versucht einen polizeilich gesuchten Verbrecher aus Italien herauszuschmuggeln, weil dessen Verhaftung dem Ruf seiner Autofirma schweren Schaden zufügen würde. Bei einem Strassenrennen soll der Mann illegal über die Grenze geschafft werden. Er wird zum Mitfahrer eines jungen Rennfahrers, der auf der Strecke

Florenz-Locarno startet und nicht ahnt, dass sein Begleiter ein Mörder ist. Erst unterwegs erfährt er die Wahrheit, und daraufhin riskiert er alles, um den Verbrecher nicht entkommen zu lassen. Das Automobilrennen wird zu einem Rennen auf Leben und Tod. (Empfehlung des Fernsehens.)

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 15.—21. Februar

Der Streit um den Serganten Grischa

Zweiteiliger Fernsehfilm von Heinz Kamnitzer und Helmut Schiebmann

Nach dem gleichnamigen Roman von Arnold Zweig
1. Teil

Sonntag, 15. Februar, 20.15 Uhr

Im Jahre 1917 konzipierte Arnold Zweig als Schreiber im Pressequartier der deutschen Heeresleitung «Ober-Ost» in Kowno anhand einer authentischen Begebenheit den Stoff zu einem literarischen Werk, das ihn später weltberühmt machte. 1927 erschien der Roman «Der Streit um den Sergeanten Grischa», er wurde anschliessend in fast alle Kultursprachen übersetzt.

Arnold Zweig erzählt darin die Geschichte des russischen Kriegsgefangenen Grischa Paprotkin, der 1917 an der Ostfront von einem deutschen Kriegsgericht als vermeintlicher Spion zum Tode verurteilt wird. Als sich seine Unschuld herausstellt, gerät er in die Maschinerie der Heeresbürokratie. Obwohl viele human denkende Männer, vom einfachen Soldaten bis hin zu einem alten General, um Grischas Leben ringen, wird er am Ende doch erschossen: der deutsche Oberbefehlshaber Schieffenzahn will mit dieser Exekution ein Exempel statuieren, um die unter dem Einfluss revolutionärer Parolen abbröckelnde Disziplin im Heer aufrechtzuerhalten.

Zweigs Werk ist ein dramatischer Appell für Gerechtigkeit und Humanität, die hier brutalen Machtinteressen unterliegen. Sein Schieffenzahn trägt deutlich Züge Ludendorffs.

Liebe und Zorn

Ein italienisch-französischer Spielfilm, 1968

Montag, 16. Februar, 22.50 Uhr

Fünf namhafte Regisseure haben sich zu diesem italienisch-französischen Episodenfilm zusammengetan: Carlo Lizzani, Bernardo Bertolucci, Pier Paolo Pasolini, Jean-Luc Godard und Marco Bellocchio. Jeder von ihnen brachte sein Temperament, seinen Stil und seine politischen Auffassungen in das gemeinsame Unternehmen ein. Sämtliche Episoden sind Beispiele von Liebe und Zorn in unserer Zeit, Beispiele von verpassten Gelegenheiten, falscher Selbstgerechtigkeit und schuldiger Unschuld. Keiner der Regisseure gibt sich mit landläufiger Moral zufrieden, alle suchen die Wahrheit ausserhalb des Ueblichen.

Der erste Schrei

Ein tschechoslowakischer Spielfilm

Samstag, 21. Februar, 22.30 Uhr

Eine junge Frau fährt in die Klinik, um ihr erstes Kind zur Welt zu bringen. Ihr Mann, ein Prager Fernsehmechaniker, geht an diesem Tag seiner gewohnten Arbeit nach, aber seine Gedanken schweifen immer wieder ab. Unter dem Eindruck der bevorstehenden Geburt erinnern sich die jungen Menschen an ihre eigene Kindheit mit ihrem Glück und ihren Bedrohnissen, an die Geschehnisse, die sie zusammenführten, und an gute und weniger gute Stunden ihres bisherigen gemeinsamen Lebens. Der Spielfilm benutzt die Geschichte einer Geburt, um Lebenssituationen junger Leute in unserer Zeit zu schildern. Regisseur Jaromil Jires baute in die Spielhandlung Dokumentarsequenzen ein, die wichtige thematische Aspekte seines Films untermauern.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 15.—21. Februar

Verbrannter Beweis

Englischer Spielfilm von anonymem Regisseur, 1958

Sonntag, 15. Februar, 16.30 Uhr

Kriminalfilm ohne Wert

Der Würgengel (El angel exterminador)

Mexikanischer Spielfilm von Bunuel, 1962

Montag, 16. Februar, 21.00 Uhr

In diesem Film behandelt Bunuel den Fall einer seltsamen Besessenheit: Teilnehmer einer fröhlichen Festgesellschaft sehen sich plötzlich ausserstande, das Haus ihres Gastgebers zu verlassen. Von einer unerklärlichen Zwangsvorstellung getrieben, verbringen sie mehrere Tage in einem Salon, wobei die Tünche gesellschaftlicher Konventionen sehr bald von ihnen abfällt und Verzweiflung und nackter Egoismus regieren. Endlich scheint eine der Frauen einen Ausweg gefunden zu haben; aber Bunuel hat für den Schluss noch eine hintegründige Pointe bereit. «Wenn der Film, den Sie jetzt sehen werden, Ihnen rätselhaft oder anstössig erscheint, dann deshalb, weil auch das Leben so ist. Wie das Leben, so ist der Film voller Wiederholungen und vielfältig interpretierbar. Der Autor erklärt, dass er keine Symbole zeigen wollte, zumindest nicht bewusst. Die beste Deutung von «El Angel Exterminador» ist vielleicht, dass es von der Vernunft her keine Deutung gibt.» Luis Bunuel

Der Fall Sorge

Dokumentarspiel von Wolfsang Bretholz und Hermann Kugelstadt

Freitag, 20. Februar, 20.15 Uhr

Als Korrespondent der FAZ, der «Technischen Rundschau» und des «Amsterdamer Handelsblattes» war Sorge bald einer der bestinformierten Fernost-Experten. Schliesslich wurde er sogar Presseattache an der Deutschen Botschaft in Tokio, und in dieser Funktion persönlicher Berater des Botschafters. So erhielt Dr. Sorge die geheimsten Informationen aus erster Quelle. Das Agentennetz arbeitete geradezu perfekt, nachdem der gewitzte Spion weitere Mitarbeiter im japanischen Kabinett, im Kriegsministerium und anderen exponierten Stellungen untergebracht hatte. Sorge konnte seine Auftraggeber bis ins einzelne über die politischen und militärischen Möglichkeiten, sowie die Interessen, Planungen und konkreten Zielsetzungen der Japaner unterrichten, z.B. dass Japan nicht plante, die Sowjetunion anzugreifen. So konnte Stalin dann seine Entscheidungen treffen, und nicht zuletzt sind die Erfolge und Expansionen der Sowjetunion in und nach dem Zweiten Weltkrieg auf diese genauen Hinweise zurückzuführen. Es klingt wie Ironie, dass eine der wichtigsten Informationen, die Dr. Sorge zu geben hatte, nämlich den genauen Angriffstermin der Deutschen auf die Sowjetunion, von Stalin nicht geglaubt wurde. Wenige Monate später war das gewagte Spiel für Dr. Sorge aus. Im Dezember 1941 konnte der japanische Abwehrdienst den gesamten Spionagering aufdecken.

Wer FILM UND RADIO abonniert,

weiss immer, welche Filme er sehen,
welche Fernsehsendungen er geniessen,
welche Radiosendungen er hören soll,

bleibt über die kommenden Entwicklungen informiert.

Die Aargauer und der Film

Ein Pfarrer aus dem Aargau schreibt uns folgendes:

»Im übrigen fand ich vor einigen Tagen im Archiv ein Angebot für Dia-Vorführungen aus dem Jahre 1913. Darin wird versichert, dass beim Aufstellen garantiert nichts beschädigt werde, da alles absolut sicher auf den Boden gestellt. Das Gepäck mache in 5 Koffern 4 q. Kirchenbeleuchtung mit Acetylen-Lampen «mit welcher sich sehr gut Disziplin halten lässt». Dann wird eindringlich gewarnt, vor Vorführungen mit dem Kinematographen «da sich mit demselben nichts Ernsthaftes darstellen lässt, sondern alles leicht komisch wirkt.»

Ich kann Ihnen aber versichern, dass der aargauische Widerstand gegen das Filmpfarramt nicht auf Grund dieser Warnung erfolgte.»

FERNSEHSTUNDE WAS BRINGT DAS FERNSEHEN?

Abkürzungen: S1 = Schweizer Fernsehen S2 = TV Suisse romande D1 = Deutschland 1 D2 = Deutschland 2

SCHWEIZ

Sonntag, 8. Februar

S1 15.10 Grotesken aus der guten alten Kintoppzeit
20.15 «All the King's men», Film von Robert Rossen
22.05 «Macbeth» von Ernest Bloch, Prolog und 3. Akt
S2 15.00 «Le Roi Pandore», film
18.55 «La violence»: Présence protestante
20.45 «La Bataille du Désert», évocation historique
22.05 Cinéma et cinéastes en Tunisie

Montag, 9. Februar

S1 17.45 An der Nordsee
20.20 «Picasso», Film von Edward Quinn
21.20 «Also gut — lassen wir uns scheiden», Lustspiel
S2 22.10 Le Trio di Bolzano joue Schubert

Dienstag, 10. Februar

S1 20.20 Grün — Gelb — Rot, Das Schweizer-Verkehrsquiz
S2 21.30 Personalité suisse

Mittwoch, 11. Februar

S1 20.20 Rundschau
S2 20.40 «La Règle du Jeu», film de Jean Renoir

Donnerstag, 12. Februar

S1 20.20 Was bin ich?
21.35 Sprechstunde
S2 20.40 «Notre-Dame du Silence», d'Andrée Béart-Arosa
22.00 Un typhon s'abat sur le Japon

Freitag, 13. Februar

S1 19.25 «Wohin der Wind uns weht», Dokumentarfilm
20.20 «Treasure of Sierra Madre», Film von John Huston
22.25 Riesi — ein sizilianisches Abenteuer

Samstag, 14. Februar

S1 19.00 Filmgrotesken
20.25 Zirkus International

Sonntag, 15. Februar

S1 10.00 Oekumenischer Gottesdienst aus Romainmôtier
17.15 5. Festival Tibor Varga: Werke von Mozart
20.15 «Let's make love», Film von George Cukor
22.05 Ueberleben — Entwicklungshilfe in Indien
S2 15.00 «Le Médecin malgré lui», de Molière

Montag, 16. Februar

S1 17.45 Betragen ungenügend
20.20 Aus dem Leben unserer Insekten (1)
20.50 «Heim und Herd», von Rosemary Anne Sisson
S2 21.30 La vie littéraire
21.40 Revue de la science

Dienstag, 17. Februar

S1 20.20 LINK: Bundesrat Dr. Willy Spühler
22.05 Hinweise auf neue Filme

Mittwoch, 18. Februar

S1 20.20 Rundschau
S2 20.40 «Moby Dick», film de John Huston

Donnerstag, 19. Februar

S1 20.30 Dopplet oder nüt
21.20 Kontakt
S2 20.40 «La Photographie», film de Leslie Stevens

DEUTSCHLAND

Sonntag, 8. Februar

D1 11.30 Jugendseelsorge im Gefängnis
16.30 «Der Eine und der Andere», von Eva Mieke
20.15 «Can-Can», Film von Walter Lang
D2 12.50 Fragen zur Zeit
16.25 «The Young and the Guilty», Film von Peter Cotes
21.50 Der Opernführer: «Die Hochzeit des Figaro»
22.25 Informationen zur Geschlechtserziehung (5)

Montag, 9. Februar

D1 21.25 «Frauen sind doch bessere Diplomaten», Film von Georg Jacoby
23.05 Karneval in Rio, Filmfeuilleton
D2 20.15 «My Darling Clementine», Film von John Ford

Dienstag, 10. Februar

D1 20.15 «Der Spatz ist auch ein Vogel», ungarischer Film von György Hintsch

Mittwoch, 11. Februar

D1 20.15 25 Jahre Oder-Neisse-Grenze
21.00 Kennen Sie Kino? Fernsehquiz für Kinogänger
D2 20.15 ZDF Magazin
21.00 «Schlagzeilen über einen Mord», Fernsehspiel von Detlef Müller

Donnerstag, 12. Februar

D1 20.15 «Im Kreis», Fernsehspiel von Benno Meyer-Welack
21.25 Das neue Bild des Mondes
D2 17.35 Neues vom Film
19.10 «Die Brandstelle», Fernsehspiel

Freitag, 13. Februar

D1 22.20 «Die Begnadigung», von Robert Neumann
D2 18.40 Pat und Patachon
20.15 «Fall Regine Krause», ein Kriminalfall
22.40 Tagebuch aus der katholischen Kirche
23.10 «Der Hermelin», Fernsehspiel

Samstag, 14. Februar

D1 21.50 Das Wort zum Sonntag, Pfarrer Dr. Jörg Zink
22.00 «Le testament du Docteur Cordelier», Film von Jean Renoir
D2 20.15 «Murder at the Gallop», Film von George Pollock

Sonntag, 15. Februar

D1 20.15 «Der Streit um den Sergeanten Grischa», Fernsehfilm (1)
21.50 Verkehrschaos — oder was wird morgen sein?
D2 12.50 Fragen zur Zeit
16.30 «Burnt Evidence», Film von Daniel Birt
22.10 Informationen zur Geschlechtserziehung (6)

Montag, 16. Februar

D1 22.50 «Amore e rabbia», ital.-franz. Spielfilm
D2 20.15 Gesundheitsmagazin
21.00 «El Angel Exterminador», Film von Luis Bunuel

Dienstag, 17. Februar

D1 20.15 Ein Platz für Tiere
21.00 «Der Streit um den Sergeanten Grischa» (2)
D2 20.15 Ueber die Erschliessung Westaustraliens
21.50 Aspekte aus dem Kulturleben

Mittwoch, 18. Februar

D1 22.50 «Philadelphia Symphonie», op. 28, von G. v. Einem
D2 20.15 ZDF Magazin
21.00 «Sirkku», finnisches Fernsehspiel von Ari Koskinen
22.25 «Limbo», Ballett in Farben

Donnerstag, 19. Februar

D1 20.15 «Meine Frau erfährt kein Wort», Komödie von George Axelrod
D2 19.10 «Der Asphalt», Fernsehspiel von Carlos Buiza
22.15 Bambi 1969, Verleihung mit den Preisträgern
22.45 Das Literarische Colloquium

Freitag, 20. Februar

S1 19.25 Die 6 Siebeng'scheiten
20.30 «Checkpoint», Film von Ralph Thomas
21.40 Concorde: Filmbericht der BBC London

D1 20.15 «Selbstmord», Dokumentarfilm
22.20 «Die Dubrow-Krise», von Wolfgang Menge
D2 20.15 «Der Fall Sorge», Dokumentarspiel
22.25 Tagebuch aus der evangelischen Welt

Samstag, 21. Februar

S1 17.45 «Rettungsdienst im Hochgebirge», Dokumentarfilm
19.00 «Felix», Filmgrotesken
19.45 Das Wort zum Sonntag, Pfarrer M. Fiedler, Seon
S2 20.45 «Occupe-toi d'Amélie», de Georges Feydeau

D1 15.00 Film als Hobby
20.15 «Mensch sein muss der Mensch», Komödie von Günther Siegmund
22.30 «Der erste Schrei», Film von Jaromil Jires
D2 15.30 Arizona — gestern und heute
23.05 «Danton», Film von Hans Behrendt (1931)

RADIOSTUNDE

WAS BRINGT DAS RADIO?

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr. S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - SW = Südwestfunk

Regelmässige Informationssendungen an Werktagen
BEROMÜNSTER: **Nachrichten:** 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15; **Kommentare und Berichte:** 12.40, 22.40; **Von Tag zu Tag:** 18.05; **Echo der Zeit:** 19.25; **Presseschau:** 22.20, ausgenommen Samstag.

MONTE CENERI: **Informazioni, Notiziario:** 7.15, 8.00, 10.00, 12.30, 14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00; **Presseschau:** 12.00
SOTTENS: **Nachrichten u. miroir-flash:** 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

Gesprochenes

Musikalische Sendungen

Sonntag, 8. Februar

B1 09.45 Ev.-ref. Predigt, Dekan U. Höner, Dübendorf
B2 14.00 «Denkt jeder nur an sich?», Hörfolge
17.15 «Hughie», von Eugene O'Neill
S1 10.00 Culte protestant, Pasteur G. Deluz, Neuchâtel
SW 08.30 Evangelische Morgenfeier
SW2 11.00 Glaube heute

B1 10.15 Das Radio-Orchester unter Samo Hubad
B2 15.45 L'Orchestre de la Suisse romande (Direction: Paul Klecki)
20.00 «Cardillac», Oper von Hindemith
B1 16.30 Quatuor Smetana de Prague
S2 15.00 Fauteuil d'orchestre

Montag, 9. Februar

B1 09.25 «Der Heiratsantrag», von Anton Tschechow
B2 20.30 Literarische Rätselgespräche: Berlin—Basel (6)
S1 22.35 Sur les scènes du monde
SW 06.55 Evangelische Morgenandacht

S2 21.05 «Léonidas ou la Cruauté mentale», opéra de Pierre Wissmer

Dienstag, 10. Februar

S1 20.50 «Feu la Mère de Madame», comédie de Georges Feydeau

B2 20.00 Das Berliner Philharmonische Orchester unter Mario Rossi
21.35 Besinnliche Sendung für Musikfreunde

Mittwoch, 11. Februar

B1 06.50 Zum neuen Tag (Pfarrer W. Lüthi, Bern)
20.30 «Silberne Hochzeit», Hörspiel
B2 21.30 Menschliche Anatomie und moderne Technik, Vortrag
S2 20.15 Vivre ensemble sur la planète
SW 06.55 Evangelische Morgenandacht

S1 20.30 L'Orchestre de la Suisse romande (Direction: Paul Sacher)

Donnerstag, 12. Februar

B1 21.30 Der Grüne Heinrich» in der Sprache der Bibel
B2 20.00 «Hughie», von Eugene O'Neill
S1 21.30 Passeport pour l'inconnu : «Lorelei»
22.35 Médecine et santé

Freitag, 13. Februar

B1 16.30 «Der Heiratsantrag», von Anton Tschechow
20.30 Pannen der Zukunft»: 4. Gegenmittel
B2 20.05 Forum der Kritik
22.15 Theorie des modernen Theaters
SW 06:55 Evangelische Morgenandacht

B2 20.50 Das Kammerorchester des Niederländischen Rundfunks
S1 21.00 Le Wührer-Kammerorchester, Hambourg

Samstag, 14. Februar

B1 16.05 Das Filmmagazin

B2 20.00 Musikalisches Rätselraten
21.00 English Chamber Orchestra
21.45 Dvorak: Requiem

Sonntag, 15. Februar

B1 09.00 Oekumenischer Wortgottesdienst
20.30 Rassenprobleme in Grossbritannien
B2 17.15 «Zerstörung eines Hauses», von Nicolas Born
S1 10.00 Culte protestant, Pasteur A. Trocme, Genève
18.10 La foi et la vie
21.30 «Hors-Jeu», pièce radiophonique
SW 08.30 Evangelische Morgenfeier
SW2 11.00 Glauben heute

B1 10.15 Das Radio-Orchester unter James Loughran
B2 15.45 Das Orchestre National de l'ORTF unt. J. Martinon
20.00 Tschaikowsky: «Mazeppa», Oper
S1 16.30 Oeuvres de Jean-Sebastien Bach
S2 15.00 Fauteuil d'orchestre